

Kirchenfest in Heiden

Vorderland Morgen Sonntag, 10.30 Uhr, feiert die Pfarrei Heiden ihr Kirchenfest. Musikalisch begleitet wird der Festgottesdienst – mit Kräutsergnung – durch das Ensemble Sine Nomine und dem Organisten Sandor Keskes. Begrüsst und in sein Amt eingeführt wird der neue Pfarreileiter Armin Scheuter. Im Anschluss erfolgt ein Apéro. (pd)

Schweiz am Wochenende

Ausgabe Appenzeller Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
Chefredaktor CH Media: Patrik Müller (pmü).
 Geschäftsführung: Dietrich Berg.
 Chief Product Officer: Mathias Meier.
 Werbenmark: Markus Fischer, Paolo Placa.
 Nutzermarkt: Bettina Schibli.

Redaktion Appenzeller Zeitung

David Scarano (dsc, Leiter), Jesko Calderara (cal, Stv.), Karin Emi (ker), Ramona Koller (rak), Mea McGhee (mc), Selina Schmid (ssd), Astrid Zysset (asz), Telefon 071 353 96 90.
 E-Mail: redaktion@appenzellerzeitung.ch

Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Noemi Heule (nh, Stv., Tagesleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).

Dienstchef: Andreas Bauer (bau).

Wirtschaft Ostschweiz: Thomas Griesser Kym (T.G., Leiter), Stefan Borkert (bor), Kasper Enz (ken).

Ostschweizer Kultur: Christina Genova (gen, Leiterin), Bettina Kugler (bk), Martin Preisser (map), Claudia Weder (wec).

Sport: Patricia Loher (pl, Leiterin), Daniel Good (DG, Stv.), Christian Brägger (chr), Ves Bruggmann (fbr), Ralf Streule (rst).

Ostschweiz: Michael Genova (mge, Leiter), Seraina Hess (seh, Stv.), Rossella Blattmann (bro), Marcel Eisener (mel), Luca Hochreutener (hol), Enrico Kampmann (eka), Renato Schatz (res), Adrian Vögeli (av), Regula Weik (rw, Reporterin), Christoph Zwilli (cz).

Forum: Thorsten Fischer (TF), E-Mail: leserbrief@tagblatt.ch.

Produktion: Yvonne Stadler (ys, Leiterin), Thorsten Fischer (TF, Stv.), Ruth Hochreutener (ruh), Rita Kohn (rk), Lisa Meier (lis), Maya Mussilier (mus), Jacqueline Schilling (jas), Claudia Tschan (ct).

Gestaltung: Yvonne Stadler (Leiterin); Bild: Claudia Berger; Fotografie: Andrea Stalder (Teamleiterin), Michel Canonica, Donato Caspari, Benjamin Manser, Ralph Ribi; Layout: Martin Schue.

Online: Daniel Walt (dwa, Leiter), Natascha Arsic (nat, Stv.), Christina Brunner (cib), Saskia Ellinger (sae), David Grob (dar), Christa Kamm-Sager (chs), Miguel Lo Barrolo (mlb), Stephanie Martina (stm), Tam Naef (tn), Raphael Rohner (rar), Valentina Thurnherr (vt), Eva Wenaweser (ewv).

Video-Unit: Sarah Wagner (swa)

Adresse: Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.
 Telefon: 071 272 77 11.
 E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv. / Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Yannick Nock (yno, Stv. / Leiter Online), Raffael Schuppisser (ras, Stv. / Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Roman Würsch (rwu).

Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin), Christoph Bernet (cbe), Maja Briner (mjb), Stefan Bühler (sbü), Henry Habegger (hay), Karl Kälin (kka), Benjamin Rutsch (bro), Chiara Stäheli (chi), Othmar von Matt (att), Reto Wattenhofer (rwa).

Ausland: Fabian Hock (fho, Ressortleiter), Bojan Stula (bos).

Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin), Ann-Kathrin Amstutz (aka), Stefan Ehrbar (ehs), Christian Mensch (cm), Pascal Michel (mpa), Niklaus Vontobel (nav), Benjamin Weinmann (bwe), Daniel Zulauf (dz).

Reporter: Jürg Ackermann (ja), Francesco Benini (be, Leiter Meinung und Blattmacher), Andreas Maurer (mau), Kurt Pelda (k.p), Pascal Ritter (rit), Deborah Stoffel (des).

Nachrichten: Gina Bachmann (gb), Michael Graber (mg), Samuel Thomli (stt).

Kultur: Julia Stephan (jst, Teamleiterin), Christian Berzins (bez), Hansruedi Kugler (hak), Stefan Künzli (sk), Daniele Muscionico (MD), Anna Raymann (ray), Julian Schütt (js), Tobias Sedmaier (tsm).

Leben/Wissen: Sabine Kuster (kus, Teamleiterin), Annika Bangarter (ab), Rahel Empl (rae), Bruno Knellwolf (kn.), Stephanie Schnydrig (sny).

Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter), Raphael Gutzwiller (rg), Simon Häring (sih), Gina Kern (keg), Rainer Sommerhalder (rs), Gabriel Vilares (gav), Dominic Wirth (dow), Etienne Wullemmin (ewu).

Datenjournalismus: Stefan Trachsel (trs, Leitung), Zoe Gwerder (zg), Tim Naef (tn), Ruben Schönenberger (rus), Mark Walther (mwa).

Video-Unit: Carin Camathias (cca, Leiterin), Nicole Caola (nic), Roman Loeffel (ro).

Produktentwicklung: Jolanda Riedener (jor), Alexandra Stark (as).

Infografik: Stefan Bogner (stb, Teamleiter), Jana Breder (jbr), Martin Ludwig (mlu), Oliver Marx (mop), Leoni Tobia (let).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.
 Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55.
 E-Mail: aboservice@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Appenzeller Zeitung, Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77, E-Mail: inserate-appenzellerzeitung@chmedia.ch.

Auflage und Leserzahlen: Appenzeller Zeitung: Verbreitete Auflage: 8 020 Ex. (WEMF 2022). Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: Verbreitete Auflage: 95 496 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 90 748 Ex. (WEMF 2022). Leser: 250 000 (MACH Basic 2022-2). Verbreitete Auflage Gesamtausgabe CH Media: 305 269 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 288 108 Ex. (WEMF 2022). Grossauflage Appenzeller: 28 000 Ex. (Verlagsangabe)

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG. Beteiligungen unter www.chmedia.ch

Ombudsman: Hans Fahrlander, ombudsstelle@chmedia.ch
 CH Regionalmedien AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau

ch media

Ein umsichtiger Netzwerker

Thomas Meyer war CEO von Bischoff Textil. Dem Gaiser liegt die Stiftung Solidarität mit der Welt am Herzen.

Claudia Hutter

Thomas Meyer, 71, war von 2010 bis 2016 CEO der Bischoff Textil. Das St. Galler Unternehmen entwickelt und produziert seit über 90 Jahren hochwertige, exklusive Stickereien, die weltweit Absatz finden. Die Stoffe werden für Mode, medizinische Produkte und technische Textilien eingesetzt. Bischoff Textil hat Werke in der Schweiz, Thailand und Sri Lanka. Ihr Name stand und steht auch heute noch als ein Wahrzeichen für die Ostschweizer Textilindustrie und ihre Tradition.

Thomas Meyer wohnte mit seiner Frau Verena und den heute drei erwachsenen Kindern während 35 Jahren an der Rösslistrasse in Gais. Die beiden Töchter und der Sohn sind derzeit ausgewogen. Sohn Aurèle Meyer dürfte vielen in der Region bekannt sein: Er ist Geschäftsführer der Brauerei Locher in Appenzell.

Nochmals bauen, aber nicht neu

Im Frühjahr bezogen die Meyers in der Wanne Gais ein umgebautes, über 200-jähriges Appenzeller Heidenhaus. Das neue Zuhause überzeugt durch stilvoll ausgewählte und eingesetzte Materialien, den Lichteinfall, das Eingebettetsein in die reizvolle Hügellandschaft des Appenzellerlands und den weitläufigen und dennoch naturnah gestalteten Garten. Nichts scheint zu viel zu sein an und in diesem Haus und um es herum, und gleichzeitig nichts vergessen gegangen. Der angrenzende alte Schafstall mauserte sich zu einem hellen, modernen Fonduestübli. Der ehemalige Geschäftsführer hält in diesem separaten Bau öfters seine Sitzungen ab. Verena Meyer-Marty führt ihre Praxis für Atem- und Craniosacral-Therapie im Parterre.

Thomas und Verena Meyer haben sich bei der St. Galler Bischoff Textil im Alter von 18 respektive 20 Jahren kennen gelernt: Er war kaufmännischer



Wanne Gais – ein zurückgezogener Ort, um in die Welt hinaus zu wirken: Thomas Meyer präsidiert das Regionalkomitee Ostschweiz der Stiftung Solidarität mit der Welt.
 Bild: Claudia Hutter

Angestellter, seine Frau damals kaufmännische Lehrtochter. Der gebürtige Gossauer war schon immer von der Textilbranche fasziniert. Meyer machte seine Berufslehre bei der Filtext in St. Gallen, dann zog es ihn nach London. Mit 20 Jahren kehrte er zurück und trat seine Stelle bei der Bischoff Textil an, wo er 44 Jahre blieb und sich hocharbeitete bis zum CEO. «Ich war der Ostschweizer Firma treu, da ich mich schon früh wie ein Unternehmer betätigen konnte», erläutert der Gaiser. So eröffnete er bereits als 22-jähriger

in Paris ein Verkaufsbüro und lebte während zweieinhalb Jahren in der europäischen Modemetropole. Meyer: «Bei der Bischoff Textil wurde nicht von der Chefetage herab über mich bestimmt. Man liess mir viel Spielraum zur Entfaltung.»

Appenzellerland: Know-how verschwunden

Meyer erlebte als Textilkaufler viele Entwicklungen mit in den letzten vier Jahrzehnten. Die Globalisierung erforderte ständige Anpassungen und Innovationen von den

«Textilern». Auf die Frage, ob es bedauere, dass im Appenzellerland fast alle Textilunternehmen verschwunden seien, antwortet er: «Ja, diese Entwicklung ist bedauerlich. Damit ist leider auch ein grosser Verlust von Know-how verbunden.»

Meyer war von 1998 bis 2003 Präsident der Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde Gais. Bis im Juni dieses Jahres amtierte er als Präsident von Textiland Ostschweiz. Der Verein, der sich aus der Textilindustrie, der Hotellerie, Gastronomie und den Touris-

musunternehmen zusammensetzt, macht das Textiland Ostschweiz mit seiner erlebenden Vergangenheit erlebbar. Auch wenn in der Schweiz nicht mehr viel produziert werde, so finde doch die Forschung und Entwicklung weiterhin in der Ostschweiz statt, betont Meyer.

Kleinunternehmerinnen fördern

Bereits seit 2018 amtiert er als Präsident des Regionalkomitees Ostschweiz der Stiftung Solidarität mit der Welt. Hier kann er sein Netzwerk, das er sich als Unternehmer aufbaute, zum Tragen bringen. «Die Stiftung richtet sich nach christlichen Grundwerten», sagt Thomas Meyer. «Wir investieren in Projekte und Menschen, unabhängig ihrer Ethnie und Religion.» Es sind vielfach Frauen, welche unterstützt werden. Meyer dazu: «Frauen haben die Fäden in der Hand.»

Als Unternehmer ist er während Jahren weltweit gereist und hat gesehen, wie in vielen Ländern – vor allem in afrikanischen Staaten – die Frauen die volle Arbeitslast tragen. Gleichzeitig wissen sie, wie mit Geld umzugehen ist, während die Männer oft nur wenig zum Lebensunterhalt beitragen. «Bereits mit fünf Franken kann unsere Stiftung eine Frau gezielt fördern», so Meyer. So werden aus einfachen Arbeiterinnen bald schon Kleinunternehmerinnen, die wiederum anderen Frauen eine Erwerbsarbeit zugänglich machen.

Auch die Berufsausbildung von Jugendlichen ist ein wesentlicher Aufgabenbereich von SDW. Die Beiträge der Spenden an die Stiftung variieren von 20 000 bis 25 000 Franken. Noch bis zu seinem 75. Geburtstag möchte Thomas Meyer sein Amt beim Regionalkomitee weiterführen. Er lächelt vielsagend: «Dann ist Schluss, Altersguillotine. Ich werde bis dahin einen Nachfolger vorschlagen müssen.» Doch noch geht die Arbeit lange nicht aus.

Stiftung Solidarität mit der Welt SDW

Die 17 Regionalkomitees der Stiftung Solidarität mit der Welt sammeln Geld für Entwicklungsprojekte der schweizerischen Missionsgesellschaften. Die Mitglieder der Regionalkomitees, des Stiftungsrats und des Prüfungsausschusses arbeiten ehrenamtlich. Sie sind in Wirtschaft und Gesellschaft verankert und nutzen ihre Verbindungen für die

Sammeltätigkeit. Gelegenheiten zum Spenden gibt es viele – zum Beispiel bei einem Firmenjubiläum, Geburtstagen, Weihnachtsanlässen, als Legat oder weil der Spendende sicher sein will, dass der Beitrag ankommt. Schwerpunkte der Entwicklungszusammenarbeit sind Grund- und Berufsausbildung, das Schaffen von Arbeitsplätzen, die Einkommens-

förderung sowie die Gesundheit und Ernährungssicherheit. 2022 unterstützte Solidarität mit der Welt 34 Entwicklungsprojekte in 20 Ländern auf drei Kontinenten. Die Regionalkomitees haben im vergangenen Jahr eine Summe von 640 000 Franken zusammengetragen. Die Geschäftsstelle der Zewo-zertifizierten Stiftung ist in Wädenswil. (ch)

Gemeindeordnungsrevision sistiert

Der Herisauer Gemeinderat wartet die Revision der Kantonsverfassung ab.

Ramona Koller

Im Juni wurde der Entwurf für die neue Gemeindeordnung vom Herisauer Stimmvolk abgelehnt. Nun hat der Gemeinderat entschieden, die Revision der Gemeindeordnung auf Eis zu legen, bis die Volksabstimmung über die neue Kantonsverfassung erfolgt ist. Diese ist nach heutigem Stand für September 2024 vorgesehen. Alle im Einwohnerrat vertretenen Parteien unterstützen laut der Gemeinde dieses Vorgehen.

Es war bereits ursprünglich so vorgesehen, wie Gemeindeglieder Thomas Baumgartner erklärt: «Die geplante Revi-

sion der Kantonsverfassung ist gegenüber der anfänglichen Zeitplanung in Verzögerung und die Revision der Gemeindeordnung

hat sie überholt.» Die Verzögerung habe die Beratungen beeinflusst. «Es gibt Unsicherheiten. Beispielsweise die Beschrei-

bung zum Stimmrechtsalter und die Diskussion um eine allfällige Ombudsstelle, der sich die Gemeinden eventuell anschliessen könnten.» Auch eine allfällige Einführung des Stimmrechts für Ausländerinnen und Ausländer auf Kantonsebene hätte nach Baumgartners Einschätzung einen mutmasslichen Einfluss auf das Stimmverhalten auf kommunaler Ebene.

Die Kantonsverfassung mache ausserdem Vorgaben, welche auch für die Gemeinden gelten werden, wie beispielsweise digitale Information und Kommunikation. Gemäss bisherigen Beratungen soll diesbezüglich das übergeordnete

Recht Erwähnung finden. «Nach Vorliegen einer neuen Kantonsverfassung erhalten wir dann auch Kenntnis über den abschliessenden Wortlaut», bemerkt Baumgartner.

Die derzeit gültige Gemeindeordnung aus dem Jahr 2000 steht laut dem Gemeindeglieder in materieller Hinsicht noch weitgehend in Einklang mit der heutigen Organisation und Rechtsrealität. Erforderliche formelle Anpassungen wiegen aus Sicht des Gemeinderates nicht schwer. Der Prozess für die Einführung der neuen Gemeindeordnung startet laut Baumgartner grundsätzlich neu.



Die aktuelle Gemeindeordnung Herisaus wird erst nach der Kantonsverfassungsrevision revidiert.
 Bild: apz